

Der „Silberpfeil“ hält die Menschen mobil

EHRENAMT Neuer Bürgerbus Nümbrecht am Samstag eingeweiht – Oberbergs Vereine wollen sich Anfang Juni zusammenschließen

VON MICHAEL FIEDLER-HEINEN

Nümbrecht. „Das Fahren macht richtig Spaß“, freut sich Gerhard Schmidt, Vorsitzender des Nümbrechter Bürgerbusvereins über den (fast) nagelneuen „Silberpfeil“, mit dem die Ehrenamtler seit Ostern ihre Gäste aus den Nümbrechter Dörfern transportieren.

Am Samstag wurde der neue Achtsitzer, ein Mercedes, im Beisein von Bürgermeister Hilko Redenius, dem CDU-Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Flosbach und dem neuen SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Roland Adelman offiziell eingeweiht, und dazu hatten die Nümbrechter Gäste aus der gesamten Region. Aus Radevormwald, Burscheid und Ruppichteroth waren die Vertreter der dortigen Bürgerbusvereine mit ihren Fahrzeugen gekommen, die Neunkirchen-Seelscheider hingegen mit dem alten Nümbrechter Gefährt. Weil der Bus der Nachbarkommune aus dem Rhein-Sieg-Kreis nach einem Unfall Totalschaden hat, halfen die Nümbrechter gerne aus.

Das Thema Ehrenamt spielte auch in den Ansprachen von Flosbach und Adelman eine Rolle. Flosbach will die grundsätzliche Anerkennung der ländlichen Bürgerbusvereine als gemeinnützig durchsetzen, und auch Adelman will „klaren Worten klare Taten folgen lassen“.

Am 5. Juni, so Gerhard Schmidt, wollen sich die bestehen-



Parade der Bürgerbusse: Um ihre Interessen in punkto Gemeinnützigkeit wirksamer vertreten zu können, wollen sich die oberbergischen Vereine zusammenschließen. BILD: HILLENBACH

den und in Gründung befindlichen Vereine aus der Region zu einem Kreisverband zusammenschließen, um ihre Anliegen in punkto Gemeinnützigkeit wirksamer durchsetzen zu können.

Gerade im zersiedelten ländlichen Raum, so auch Flosbach, seien viele Menschen in den Außenorten auf den Bürgerbus angewiesen. Bürgermeister Hilko Redenius sagte: „Die Ehrenamtler halten

die Menschen mobil und üben somit eine sehr wichtige soziale Funktion aus.“

Der vor neun Jahren in Nümbrecht gegründete Bürgerbusverein, der damit einer der ältesten in

der Region ist, hat derzeit 18 Fahrerinnen und Fahrer.

„Es könnten ruhig noch ein paar mehr sein“, findet Gerhard Schmidt, vor allem, wenn mal jemand wegen Krankheit oder Ur-

laub ausfalle. Eine der Fahrerinnen ist Birgit Spielvogel, die mit einer Jagdhornbläsergruppe von Hegeringen aus Wiehl und Nümbrecht die Einweihung musikalisch umrahmte.

DLRG Waldbröl sieht Existenz in Gefahr

VEREINE Drohende Schließung des Hallenbades an der Vennstraße: Schiffer ruft Stadt zum Dialog auf

VON MICHAEL FIEDLER-HEINEN

Waldbröl. Das Aus für die 750 Mitglieder der Waldbröler DLRG und des Schwimmvereins fürchtet Bernd Schiffer, Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe, falls das Hallenbad an der Vennstraße tatsächlich aus Kostengründen geschlossen werden sollte. Die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten für das 40 Jahre alte Bad können laut Verwaltung aufgrund der desolaten Haushaltslage der Stadt nicht mehr aufgebracht werden. Eine Hoffnung für das Bad besteht

aber noch, wenn die Stadt Waldbröl die Unterstützung der dem Bundes-Umweltministerium angegliederten Projektgruppe Jülich erhält.

Auf Antrag des SPD-Fraktionschefs Bernd Kronenberg soll das Wuppertal-Institut einen ökologischen Umbau des Hallenbades entwickeln, der Pilotcharakter hat. Für die Planungskosten benötigt Waldbröl rund 200 000 Euro als Zuschuss des Ministeriums.

Für die DLRG, so Bernd Schiffer, sei die Ankündigung der drohenden Schließung vollkommen

überraschend gekommen. Schwimmunterricht, Training und Ausbildung von Rettungsschwimmern sei ohne das Hallenbad undenkbar. Wenn Kinder nicht schwimmen könnten, könne ein Ernstfall das Leben kosten. Bei den Todesfällen durch Ertrinken bildeten Nichtschwimmer im Kindesalter die größte Gruppe.

Dem Stadtrat und dem Bürgermeister wirft der DLRG-Vorsitzende vor, dass man nicht vorher mit den beteiligten Bürgern und Vereinen gesprochen habe. „Dann“, so Schiffer, „hätte sich

beispielsweise herauskristallisiert, dass der größte Anteil der Sporttreibenden Minderjährige sind. Erwachsene bilden die Gruppe der Funktionäre und Übungsleiter, die meistens am Becken- oder Spielfeldrand stehen.“

Damit spielt Bernd Schiffer auch auf die Hallenbenutzungsgebühr an, die für die erwachsenen Nutzer städtischer Sportstätten erhoben werden soll. Wie berichtet, hat der Rat diese Gebühr, die zehn Euro monatlich betragen könnte, wegen weiteren Beratungsbedarfs noch nicht beschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Bad weist der DLRG-Vorsitzende darauf hin, dass von Lehrern, Lehramtsstudenten, Polizeischülern, Feuerwehranwärtern und Sportstudenten Sport- und Rettungsschwimmerabzeichen als Zugangsvoraussetzung benötigt würden. Diese Aufgabe werde ganz selbstverständlich an die Vereine delegiert. In Waldbröl gebe es dabei neben der DLRG keine andere Organisation, die Rettungsschwimmer ausbilden könne.

Aufgaben in der öffentlichen Gefahrenabwehr und dem Katast-

rophenschutz könnten von der DLRG auch nur wirksam wahrgenommen werden, wenn ausreichend und gut ausgebildetes Personal vorhanden sei. Bei unzureichendem Training seien die Helfer selbst gefährdet.

Dass die marode Bausubstanz des Hallenbades als großes Hindernis dargestellt wird, kann Schiffer nicht nachvollziehen: „Sie könnte bei näherer Betrachtung mit wenigen Mitteln verbessert werden.“ Schiffer appelliert an die Stadt, den Dialog mit den beteiligten Vereinen aufzunehmen.

KÖLNISCHE RUNDSCHAU präsentiert:

Festliches Konzert des Musikkorps der Bundeswehr

– des repräsentativen Konzertorchesters der Streitkräfte – zugunsten der Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT e. V.

unter der Schirmherrschaft von Brigadegeneral Günter Giesa, Standortältester Köln der Bundeswehr
Helmut Heinen, Herausgeber der Kölnischen Rundschau und Vorsitzender der Altenhilfe
Leitung: Oberstleutnant Walter Ratzek

Donnerstag, 24. Mai 2012, 20.00 Uhr, Kölner Philharmonie

Programm: Marsch der Finnländischen Reiterei
Sonata für Klarinette in Bb und sinfonisches Blasorchester

Eherne Wehr (Marsch)

Mazeppa, Symphonische Dichtung Nr. 6

Summon the Heroes, Fanfare der Olympischen Spiele 1996 in Atlanta

A-cappella-Quartett MAYBEBOP

– Kein Mann für eine Nacht

– A-cappella-Hits (Medley)

– Es tanzt ein Bebop-Butzemann

MAYBEBOP und das Musikkorps der Bundeswehr

– Stilles Lied

– Fpaniff

anonym
Francis Poulenc
Bearbeitung: Guido Rennert
Solist und Klarinette: HptFw Jochem Beyer
Georg Fürst
Bearbeitung: Sebastian Middel
Franz Liszt
Bearbeitung: Jörg Murschinski
John Williams
Bearbeitung: Guido Rennert

Oliver Gies
Arrangement: Oliver Gies
Bearbeitung: Oliver Gies

Oliver Gies
Bearbeitung: Guido Rennert
Oliver Gies
Bearbeitung: Guido Rennert

DIE GUTE TAT e.V.
RUNDSCHAU-ALTENHILFE

Eintrittspreise inkl. Vorverkaufsgebühr:
41,50 € / 39,50 € / 38,50 € / 26,- € /
20,50 € / 17,50 €. Kartenvorverkauf bei
KölnTicket und den bekannten VVK-Stellen

KölnTicket 0221-2801
koelnticket.de



Kölnische Rundschau • Bonner Rundschau
Rhein-Sieg Rundschau • Rhein-Erft Rundschau • Oberbergische Volkszeitung • Bergische Landeszeitung

www.rundschau-online.de/abo Abo-Bestellung: 01802/303233 (6 ct/Gespräch aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)

(Änderungen vorbehalten)